

Konzept zum interdisziplinären Arbeiten für die Berufsmaturitätsschule Ausrichtung Gesundheit und Soziales

1. Allgemeines

Das Konzept basiert auf Art. 11 der Berufsmaturitätsverordnung (BMV), dem eidgenössischen Rahmenlehrplan (RLP) vom 13. Juni 2025 sowie den Ausführungsbestimmungen zur Weisung über die Qualifikationsverfahren in der beruflichen Grundbildung – Berufsmaturität (im Folgenden: Ausführungsbestimmungen). Es fasst die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Fach interdisziplinäres Arbeiten zusammen und legt die Umsetzung des interdisziplinären Arbeitens in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) sowie der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA) für die Berufsmaturitätslehrgänge der Ausrichtung Gesundheit und Soziales am bgs fest.

Das interdisziplinäre Arbeiten dient dem Aufbau fachübergreifender methodischer Kompetenzen sowie der Förderung des Problemlösens. Es bereitet die Lernenden auf die Bewältigung komplexer Aufgaben und das selbstständige Arbeiten auf Fachhochschulstufe vor. Dabei werden die Methoden und Inhalte von zwei oder mehr Unterrichtsfächern so verknüpft, dass ein interdisziplinärer Kompetenz- und Erkenntnisgewinn für die Lernenden entsteht. Die gewählten Themen orientieren sich an den Interessen der Lernenden und weisen einen Bezug zur Arbeitswelt auf. Eine ausreichende Lektionenzahl und eine qualifizierte Betreuung durch Lehrpersonen bilden die Grundlage für den Kompetenzzuwachs der Lernenden und die Qualität von IDAF und IDPA.

Die überfachlichen Kompetenzen werden im interdisziplinären Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) eingeübt und bereiten unter anderem auf die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) als Abschlussarbeit vor. Als überfachliche Kompetenzen sind gemäss Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität, folgende Kompetenzen definiert:

- *Transferleistungen (Wissenstransfer)*: Wissen, Konzepte, Modelle, Verfahrenswissen auf Bereiche in der Gesellschaft, Politik, Wirtschaft etc. übertragen; neue Inhalte mit Erlerntem verknüpfen
- *Methodisches Vorgehen*: Lernstrategien kennen und anwenden können; sich in ein Thema einarbeiten; eine Fragestellung, Hypothese oder Gestaltungsidee formulieren; disziplinäres Wissen und Können zur Problemlösung nutzen; geeignete methodische Vorgehensweisen für die Untersuchung und Gestaltung anwenden oder entwickeln
- *Planung und Durchführung von Projekten (Selbstorganisation)*: konzeptionell denken; ein Projekt in Grundzügen skizzieren; die Arbeit nach einem Zeitplan strukturieren; selbstständig und selbstverantwortlich auf ein Ziel hinarbeiten; den Erarbeitungsprozess und insbesondere die verwendeten Methoden kritisch reflektieren
- *Kommunikation und Präsentation*: die Ergebnisse strukturieren und in geeigneter Form festhalten; die Ergebnisse und ihre Erarbeitung (Hypothese/Fragestellung und Arbeitsschritte) vor Publikum präsentieren und kommentieren bzw. in der Diskussion kritisch hinterfragen
- *Sprachkompetenz*: wissenschaftliche Texte verstehen und wissenschaftlich schreiben, sich fachlich korrekt und mit differenziertem Wortschatz ausdrücken
- *IKT und künstliche Intelligenz (KI)*: zeitgemässe IKT-Anwendungen nutzen; KI-Anwendungen kennenlernen; sich einen kritischen Umgang mit KI aneignen; Resultate aus KI-Anwendungen sinnvoll einbinden
- *Informationssuche*: verschiedenartige Quellen auswählen, überprüfen, bewerten und reflektiert nutzen; lesen und verstehen von anspruchsvollen Texten; sich mit dem Stand der wissenschaftlichen und

künstlerischen Welt auseinandersetzen; Gewährspersonen befragen; das Ergebnis von Recherchen im geeigneten Medium festhalten; Quellen korrekt zitieren und KI (z.B. Prompts offenlegen) angeben

- *Sozialkompetenz*: Bei Teamarbeit die Verantwortlichkeiten im Team festlegen, sachorientiert zusammenarbeiten, eigene Stärken einbringen sowie mit Widerständen und Konflikten umgehen und reflektieren; mit den Betreuungspersonen konstruktiv zusammenarbeiten, Vereinbarungen mit ihnen einhalten und Unterstützung bei ihnen holen, wenn sie nötig ist

- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken und Handeln*: die eigenen und fremden Werte und Haltungen kritisch reflektieren; mit der Ungewissheit offener Situationen umgehen; sich an einem konkreten Fall mit gesellschaftlichen und ökologischen Fragen auseinandersetzen; gemeinsame Vorstellungen über die Gestaltung der Zukunft entwickeln

- *Kreative Betätigung*: innovative Ideen und Konzepte entwickeln, ausprobieren und begründen können; mutig mit Medien, Methoden und Prozessen experimentieren; originelle und kreative Eigenleistungen und Produkte anstreben; sich mit Kriterien für Kreativität und Originalität auseinandersetzen

2. Das interdisziplinäre Arbeiten in allen Fächern (IDAF)

Für das IDAF werden aus den beteiligten Fächern Unterrichtslektionen verwendet, die in der Lektio-nenzahl der jeweiligen Fächer inbegriffen sind. Die genaue Anzahl wird bei der Stundenplanung durch die Ressortleitung festgelegt.

Das IDAF bezieht minimal sechs Fächer aus Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsbereich ein und findet überwiegend in Gruppen von zwei bis vier Lernenden sowie in Form von Kleinprojekten statt. Dadurch werden Kompetenzen im Projektmanagement, Kommunikation sowie Transferleistungen gefördert.

Die verantwortlichen Lehrpersonen wählen ein interdisziplinäres Thema sowie die Methodik und die Arbeitsform für die IDAF-Leistung im jeweiligen Schuljahr unter Berücksichtigung der im interdisziplinären Arbeiten zu erwerbenden überfachlichen Kompetenzen.

2.1. Organisation des IDAF für die BM1

BM1-Lernende absolvieren die BM lehrbegleitend ab dem 3. Semester der Berufslehre FaGe oder FaBe während fünf Semestern. Das letzte BM-Semester wird nach dem Qualifikationsverfahren (QV) an drei Unterrichtstagen absolviert.

Im 1. und 2. sowie im 4. BM-Semester werden keine IDAF-Leistungen bewertet.

Für die Ermittlung der Erfahrungsnote werden je zwei IDAF-Leistungen im 3. BM-Semester (5. Semester der Berufslehre) sowie im 5. BM-Semester (nach dem QV) bewertet. Aus diesen Semesternoten werden die beiden Semesterzeugnisnoten für das IDAF sowie die Erfahrungsnote im interdisziplinären Arbeiten ermittelt.

BM-Semester/ Semester Lehre	IDAF-Leistung/ Lektionenzahl	Zeitpunkt	Fächer	Semesternote für
3. BM/ 5. Lehre	1. Projekttag 9 Lektionen	Woche vor den Herbstferien	Wirtschaft & Recht und Englisch	3. BM- Semester
3. BM/ 5. Lehre	2. Projekttag 9 Lektionen	letzte Semesterwoche im Januar	Deutsch und Naturwissenschaften	3. BM- Semester
5. BM/ nach QV	dreitägiger Projektblock 27 Lektionen	Woche nach den Herbstferien	Italienisch und Mathematik	5. BM- Semester
5. BM/ nach QV	Projekt im Fachunterricht 10 Lektionen	5. Semester	Geschichte und Sozialwissenschaften	5. BM- Semester

2.1.1 Beispiel für die konkrete Umsetzung der IDAF-Leistungen BM1

Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft die konkrete Umsetzung einer IDAF-Leistung für die BM1. Andere Ausgestaltungen unter Einbezug der zu erwerbenden überfachlichen Kompetenzen sind möglich.

Semester IDAF- Leistung	Fächer	Inhalt und Auftrag	Geförderte überfachliche Kompetenzen
3. BM Projekttag 2	Naturwissenschaften und Deutsch	Technorama-Besuch Die Lernenden wählen ein Experiment aus, das Sie unter Einbezug der naturwissenschaftlichen Grundlagen sowie des Vorkommens und der Bedeutung des Phänomens mit eigenen Texten und Bildern in Form eines Versuchsprotokolls dokumentieren.	<i>Methodisches Vorgehen Informationssuche Sprachkompetenz Kommunikation Transferleistungen (Wissenstransfer)</i>

2.2. Organisation des IDAF für die BM2

BM2-Vollzeitlehnende absolvieren den Lehrgang in zwei Semestern. Lernende im Teilzeitmodell der BM2 absolvieren den Lehrgang in vier Semestern.

BM2 Vollzeit – 2 Semester

Für die Ermittlung der Erfahrungsnote im BM2-Vollzeit-Lehrgang werden zwei IDAF-Leistungen im 1. BM-Semester sowie eine IDAF-Leistung im 2. BM-Semester bewertet. Aus den Semesternoten im 1. Semester wird die Semesterzeugnisnote in IDAF für das 1. Semester ermittelt. Aus dem Mittel aller drei IDAF-Noten wird die Erfahrungsnote für das interdisziplinäre Arbeiten berechnet.

BM2 Teilzeit – 4 Semester

Für die Ermittlung der Erfahrungsnote im Teilzeit-Lehrgang werden je zwei IDAF-Leistungen im 3. sowie im 4. BM-Semester bewertet. Aus dem Mittelwert der entstehenden Semesterzeugnisnoten des 3. und 4. Semesters wird die Erfahrungsnote für das IDAF berechnet.

BM-Semester BM2	IDAF-Leistung/ Lektionenzahl	Zeitpunkt	Fächer	Semester- note
1. Semester VZ 3. Semester TZ	Mini-IDPA Fachunterricht 9 Lektionen	vor und nach den Herbstferien	Sozialwissenschaft und Mathematik	BM2 VZ BM2 TZ
1. Semester VZ 3. Semester TZ	dreitägiger Projektblock 27 Lektionen	Woche nach den Herbstferien	GES: Naturwissenschaften und Deutsch SA: Wirtschaft und Recht und Englisch	BM2 VZ BM2 TZ
2. Semester VZ 4. Semester TZ	Projekt im Fachunterricht 9 Lektionen	Mitte März bis Ende Mai (nach Abgabe der IDPA)	GES: Wirtschaft und Recht und Geschichte SA: Technik und Umwelt und Geschichte	BM2 VZ BM2 TZ
TZ 1.- 4. Semester	Projekt im Fachunterricht 10 Lektionen	während des gesamten Lehrgangs	Deutsch und Italienisch	BM2 TZ im 4. Semester

2.2.1 Beispiel für die konkrete Umsetzung der IDAF-Leistungen BM2

Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft die konkrete Umsetzung einer IDAF-Leistung für die BM2. Andere Ausgestaltungen unter Einbezug der zu erwerbenden überfachlichen Kompetenzen sind möglich.

Semester IDAF- Leistung	Fächer	Inhalt und Auftrag	Geförderte überfachliche Kompetenzen
1. Semester VZ 3. Semester TZ	Naturwissenschaften und Deutsch	Projekttag zum <i>Thema Illusion und Realität</i> – Neurowissenschaft und Literatur im Dialog Exkursion Neurowissenschaften Uni Zürich, ein Experiment zur Wahrnehmungs-/Sinnestäuschung vorstellen, literarische Szene / Filmsequenz aus der „Traumnovelle“ analysieren, Verbindung herstellen, eigene Position formulieren	<i>Methodisches Vorgehen</i> <i>Informationssuche</i> <i>Sprachkompetenz</i> <i>Transferleistungen (Wissenstransfer)</i> <i>Kommunikation und Präsentation</i> <i>Sozialkompetenz</i> <i>Planung und Durchführung von Projekten</i>

3 Die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)

In den letzten zwei Semestern des Berufsmaturitätsunterrichts verfassen oder gestalten die Lernenden eine IDPA. Die IDPA ist als Abschlussprüfung im Fach interdisziplinäres Arbeiten Bestandteil der Berufsmaturitätsprüfung und stellt Bezüge zu mindestens zwei Fächern des Berufsmaturitätsunterrichtes sowie zur Arbeitswelt her. Die Lernenden erweitern dabei ihre fachlichen Kompetenzen in einem neuen Kontext und üben das Denken in Zusammenhängen.

Die IDPA wird in der Regel als schriftliche Arbeit (z.B. Untersuchung, Dokumentation) erstellt, kann jedoch auch als kreative Produktion (Gestaltung eines künstlerischen Werks) oder als technische Produktion (Herstellung eines technischen Produkts) durchgeführt werden. Die kreative bzw. die technische Produktion enthalten eine schriftliche Dokumentation.

Die Fragestellungen und Projekte in der IDPA sind umfangreicher und vielfältiger als im IDAF. Die Ausarbeitung geschieht projektartig – von der Einarbeitung in das Thema bis zur Präsentation – und erfordert einen hohen Grad an Selbstständigkeit. Die IDPA erfolgt in der Regel als Teamarbeit mit zwei bis maximal vier Lernenden und kann auch als Einzelarbeit durchgeführt werden. Die Schule stellt sicher, dass der Arbeitsaufwand pro Lernende in Gruppen- und Einzelarbeiten vergleichbar ist. Die Vergleichbarkeit muss auch in Bezug auf die Dauer der Präsentation der IDPA gegeben sein. Die Präsentation der IDPA dauert bei Einzelprüfungen 15 Minuten; bei Gruppenprüfungen 20–40 Minuten.

Die IDPA wird von den Lehrpersonen der beteiligten Fächer begleitet und bewertet. Die allgemeinen Bewertungskriterien der IDPA sind in den Ausführungsbestimmungen festgelegt.

Die Gesamtbewertung der IDPA erfolgt sowohl für schriftliche Arbeiten als auch für kreative bzw. technische Produktionen nach einer definierten Gewichtung der einzelnen Leistungsbereiche. Diese setzt sich wie folgt zusammen: Der Erarbeitungsprozess der IDPA wird mit 10–30 %, das Produkt mit 30–50 % und die Präsentation inklusive vertiefender Diskussion mit 20–40 % gewichtet.

Durch die folgenden Unterrichtsgefässe und Massnahmen werden die Lernenden bei der Erarbeitung der IDPA gezielt begleitet und unterstützt:

a. IDPA-Vorbereitungslektionen

In den IDPA-Vorbereitungslektionen werden die Lernenden systematisch an die Aufgaben der IDPA herangeführt und organisatorisch sowie inhaltlich begleitet. Die Inhalte umfassen dementsprechend die Organisation und Bewertung der IDPA, Themenwahl und Entwicklung der Fragestellung, das methodische Vorgehen, Literaturrecherche, Nachweise der verwendeten Quellen, den sinnvollen Umgang mit KI-Tools und Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens. Pro Klasse werden die Lernenden in der IDPA-Lektion von einer verantwortlichen Lehrperson begleitet.

b. IDPA-Tage

Die IDPA-Tage stehen den Lernenden für das selbstständige und vertiefte Erarbeiten der IDPA zur Verfügung. Jede Gruppe wird dabei punktuell von den zwei betreuenden Fachlehrpersonen begleitet und unterstützt.

c. Individuelle Begleitung der IDPA-Gruppen durch Fachlehrpersonen

Die Lernenden bilden in der Anfangsphase der IDPA-Lektion Gruppen von zwei bis vier Lernenden und grenzen mit Hilfe der verantwortlichen Lehrperson ein interdisziplinäres Themengebiet ein, das ihren Interessen entspricht, bei dem sich Inhalte und Methoden von zwei BM-Fächern sinnvoll verknüpfen lassen und welches einen Bezug zur Arbeitswelt aufweist. Entsprechend ihrer Themenwahl werden

den IDPA-Gruppen je zwei Fachlehrpersonen der beteiligten BM-Fächer zugewiesen. Die beiden betreuenden Lehrpersonen begleiten den Prozess der IDPA-Erarbeitung von der Wahl des Themas und der Eingrenzung der Fragestellung bzw. Gestaltungsidee über die Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens, das methodische Vorgehen, die Planung des Arbeitsablaufs und die Nutzung der Ressourcen bis zur Durchführung, Abgabe und Präsentation mit vertiefender Diskussion. Das selbstständige Zustandekommen der IDPA sowie die Offenlegung allfälliger fremder Hilfe sind dabei gewährleistet. Die betreuenden Lehrpersonen sind fachlich und methodisch die Ansprechpartner für die Lernenden und bewerten Prozess, Produkt sowie Präsentation inklusive vertiefender Diskussion.

Bei Ausfall einer betreuenden Lehrperson wird eine Ersatzperson bestimmt. Ein Themenwechsel oder Gruppenwechsel ist in begründeten Ausnahmefällen bis zum Ende der IDPA-Vorbereitungslektionen möglich und bedarf der Genehmigung durch die Ressortleitung.

3.1 Organisation der IDPA bei der BM1

a. IDPA-Vorbereitungslektionen

Lektionenzahl: 20

Zeitpunkt: 14 Lektionen in den letzten drei Wochen des 4. BM-Semesters (nach Abschluss der QV-Prüfungen) und 6 Lektionen bis zu den IDPA-Projekttagen im 5. BM-Semester

b. IDPA-Tage

Lektionenzahl: 25

Zeitpunkt: drei Tage in der Woche vor den Herbstferien im 5. BM-Semester

3.2 Organisation der IDPA bei der BM2

a. IDPA-Vorbereitungslektionen

Lektionenzahl: 20

Zeitpunkt: 20 Lektionen verteilt als Einzellektionen während des ersten Semesters für die BM2 VZ oder des dritten Semesters für die BM2 TZ

b. IDPA-Tage

Lektionenzahl: 25

Zeitpunkt: In der ersten Woche des 2. Semesters für die BM2 VZ und des 4. Semesters für die BM2 TZ

4. Inkrafttreten

Das Konzept zum interdisziplinären Arbeiten für die Berufsmaturitätsschule Ausrichtung Gesundheit und Soziales ist am 10. Juli 2026 von der Direktion genehmigt worden. Es tritt am 1. August 2026 in Kraft.